

## Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

# Anspiel zum Gottesdienstvorschlag

Caritasinitiative 2012 - 2014: Solidarität und Zusammenhalt der Gesellschaft  
Jahreskampagne 2013: Familie schaffen wir nur gemeinsam

Anspiel: Astrid Alt, Refugium Hofheim, Bistum Limburg

Das Anspiel kann nach dem Evangelium verwendet werden.

### Thema: Solidarität mit und für Familien

- mehrere Personen bilden einen Innen- und einen Außenkreis
- die Personen des Innenkreises sind einander zugewandt
- die Personen des Außenkreises stehen mit dem Rücken zum Innenkreis
- ein Korb mit Seilen/Wollfäden steht bereit

#### Innenkreis:

*Die einzelnen Personen sprechen nacheinander*

- eine Frau:** Ich fühle mich so erschöpft von der Doppelbelastung Familie und Beruf.
- ein Mann:** Der Druck im Betrieb ist kaum noch auszuhalten.
- ein Kind:** Ich müsste unbedingt für die Mathearbeit üben, aber Mama und Papa sind abends immer so müde ...
- eine Frau:** Als Alleinerziehende komme ich manchmal kaum noch klar mit meinen pubertierenden Kindern. Jemand zum Reden, dem es so ähnlich geht, wär' schon schön.
- ein Jugendlicher:** Dieser ewige Stress mit meinen Eltern ... Wir kommen gar nicht mehr aus dem Streiten raus. Bei denen werde' ich meine Angst, was nach der Schule wird, bestimmt nicht los!
- eine Frau:** Das tut so weh, wenn der eigene Mann einen nicht mehr erkennt und von Tag zu Tag hilfloser wird. Ich komme kaum noch raus. So hatte ich mir das Altwerden nicht vorgestellt.
- eine Frau:** Wie soll ich das bloß mit der Klassenfahrt für meinen Sohn machen? Das Geld reicht hinten und vorne nicht und zum Bittsteller will ich auch nicht werden.

#### Außenkreis:

*Auch diese Personen sprechen nacheinander*

- eine Frau:** Seit einiger Zeit habe ich das Gefühl, dass ich nach dem Tod meines Mannes wieder unter Leute muss. Ich möchte wieder mehr Kontakt haben.
- ein Mann:** Die Arbeit als Firmkatechet hat mir richtig Spaß gemacht. Ich hätte gar nicht gedacht, dass ich so einen guten Draht zu Jugendlichen haben kann.
- ein Jugendlicher:** Das Praktikum in der Grundschule war richtig gut. Vielleicht biete ich dem einen Jungen aus der vierten Klasse mal an, dass ich ihm bei den Hausaufgaben helfe.
- ein Mann:** Ich muss dringend wieder anfangen Sport zu treiben. Aber allein macht das einfach keinen Spaß.
- eine Frau:** Jetzt wohnen wir schon seit einem halben Jahr hier – aber außer einem „Guten Tag“ gibt es kaum Kontakt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die hier alle mit sich selbst zufrieden sind.
- ein Mann:** Bei der Sitzung des Festausschusses heute werde ich mich dafür einsetzen, dass der Erlös vom Sommerfest des Sportvereins nicht schon wieder für neues Mobiliar verwendet wird. Ich bin dafür, dass das Geld diesmal einem „guten Zweck“ zugeführt wird – da wird sich doch bestimmt etwas finden.

Die Personen können nun mit Seilen/Fäden miteinander verknüpft werden; z.B. der Firmkatechet mit dem Jugendlichen, die verschiedenen Frauen miteinander, die beiden älteren Menschen, aber auch ältere mit jüngeren Menschen. Dabei verlassen die Personen des Außenkreises ihre Position und wenden sich dem Innenkreis zu.

Es könnten auch Mehrfachverknüpfungen entstehen. Ziel wäre, dass Verbindungen unter den Menschen geschaffen werden; ein Netz geknüpft wird.

Das entstandene Netz kann im Weiteren (z.B. in der Predigt, in den Fürbitten) eine Rolle spielen.

Aspekte:

- Was sind die Fäden?
- Was schafft Verbindung?
- Wer stellt die Verbindungen her?
- Wer knüpft?